

DE 629 163, Claim 1

Valve for hollow bodies, with a resilient valve tube which can be closed by bending, characterised in that the valve tube has a change in cross-section between the inlet opening and the passage opening or openings to the interior of the hollow body, so that the bending of the tube when the tube is pressed axially into the hollow body takes place always at the same point.

**Ventil fuer Hohlkoerper mit durch Knicken verschliessbarem nachgiebigem  
Ventilschlauch**

Publication number: DE629163 (C)

Publication date: 1936-04-23

Inventor(s):

Applicant(s): LEYLAND AND BIRMINGHAM RUBBER

Classification:

- International: F16K7/06; F16K7/00

- European: F16K7/06G

Application number: DE1934L086527D 19340902

Priority number(s): GBX629163 19340104

Abstract not available for DE 629163 (C)

Data supplied from the esp@cenet database — Worldwide

REICHPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

DE M 629163

KLASSE 47g GRUPPE 21\*\*

L 6457 XII/4/6

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 9. April 1936

The Leyland and Birmingham Rubber Company Limited  
in Leyland & Preston, England

Ventil für Hohlkörper mit durch Keileinschlüsse verschließbaren nachgiebigen Ventilschlauch

Patentiert im Deutschen Reich vom 2. September 1934 ab

Die Priorität der Anmeldungen in Großbritannien vom 4. Januar und 11. August 1934 ist in Anspruch genommen.

Die Erfindung betrifft ein Ventil für Hohlkörper mit durch Keileinschlüsse verschließbaren nachgiebigen Ventilschläuchen. Dierartige Ventile sind zu den seit langem bekannten Ventilen, welche die Verbindung zwischen dem Hohlkörper und dem Ventilschlauch herstellen, oder den Ventilschläuchen entweder durch einschlüssige oder nachgiebige Keileinschlüsse, welche mit dem Hinter Ende an jeweils verschiedenes Stellen oder auch in der Weise, daß das Ventilschlauch über einen Teil, einen Schlauch und einen Metallstab oder Stahlrohr angeordnet ist, verbunden werden, und ein weiteres Mal in sich geknickt wird.

Von den bekannten Ausführungen unterscheidet sich das neue Ventil erheblich dadurch, daß der Ventilschlauch zwischen der Eintrittsstelle und dem Abgangsstelle aus dem Hohlkörper durch eine Querschraffur oder eine Aussparung in den Querschlauch entwölkt, so daß die Keileinschlüsse bei jedem Abschluß des Schlauchs bei jedem Abschluß des Schlauchs in den Hohlkörper sofern der Hohlkörper nicht ausgebaut ist, nicht aus dem Hohlkörper entzogen werden können. Auf der Zeitlinie ist die Erfindung zu Ausführungsbeispiel veranschaulicht.

Fig. 1 zeigt im Schnitt eine Ausführungsform des Ventils, wie es für Gummitaschen oder -blase genutzt ist. Das Ventil besteht

aus einem zentralen Hohlkörper eines

drückenden, wodurch infolge der erheblichen

Größe vorgenommene Querschraffur

oder -aussparung

oder -öffnung

Zu der Patentzeichnung 629 163  
KL. 47g Gr. 21a

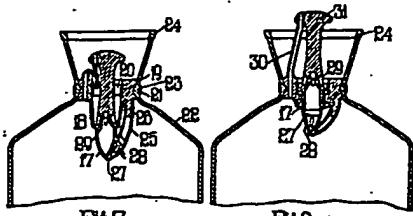


Fig. 7  
0

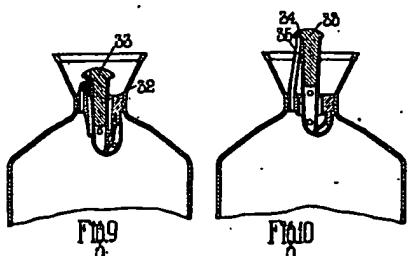


Fig. 8  
0

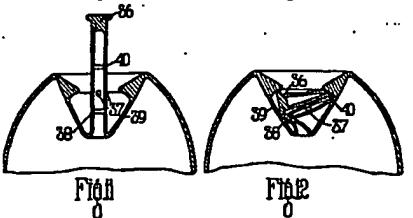


Fig. 9  
0



Fig. 10  
0



Fig. 11  
0



Fig. 12  
0